

Tach auch! Bonjour! Buenos Dias! Hello! Moin! Jambo! Halo!

(Fast) tägliche und manchmal auch fromme Gedanken zum Zeitgeschehen aus dem Eine Welt Zentrum Herne. Zugrunde liegen die täglichen Biberverse der Herrnhuter „Losungen“,
www.losungen.de.

Verantwortlich: Martin Domke
Eine Welt Zentrum Herne



Samstag, 4. April 2020

Warum sollten die anderen Völker Grund finden zu sagen: »Wo ist nun ihr Gott?« Unser Gott ist im Himmel! Alles, was ihm gefällt, das führt er auch aus. (Psalm 115, 3-4)

Gottes unsichtbares Wesen - das ist seine ewige Kraft und Gottheit - wird seit der Schöpfung der Welt, wenn man es wahrnimmt, ersehen an seinen Werken. (Römer 1,20)

Es soll doch tatsächlich Leute geben, die sich und andere fragen: Ist Corona eine Strafe Gottes? Oder gar das Zeichen des Endes der Welt? Der russische Metropolit hat dazu gleich einen rausgehauen: Corona ist die Quittung für Sterbehilfe, Homosexualität, Abtreibung oder Gentechnik.

Ein (evangelikaler) Berater von Präsident Trump stößt ins gleiche Horn, natürlich mit der Leugnung der Klimakrise. Ähnliches gilt auch für die Präsidenten von Brasilien, Tansania, Burundi oder Uganda. Die Menschen sollen halt beten, das hilft am meisten. Das geht einher mit völlig unverantwortlichen Erlassen wie z.B. die Aufforderung, vor allem Gottesdienste abzuhalten.

Es wäre ja zum Lachen, wenn es nicht so traurig wäre. Manche Menschen aber wollen offenbar eine Erklärung für die Pandemie, die über wissenschaftliche Daten hinausgeht. Es übersteigt in vielem einfach das Vorstellungsvermögen, dass eine Krankheit das gesamte Leben auf den Kopf stellt. Da muss doch etwas Tieferes dahinterstecken! Auf der einen Seite beginnt die Suche nach einem Schuldigen und Sündenbock (China, Fleischesser, Geschäftsleute, Reisende, Europäer usw., ja nach Region). Auf der anderen Seite steht die Suche nach Ursachen, die hinter allem medizinischen Wissen liegen sollen.

Irgendwie gemeinsam ist all diesen Gedanken, dass sie Mensch und Gott verwechseln. Dass ein Gott die Menschen straft, ist eine schwerwiegende Irreführung, dass ein Gott hinter solchen Krankheiten steckt, genauso. In beiden Fällen wird Gott mit den jeweils eigenen Gedanken gleichgesetzt und damit instrumentalisiert. Dagegen erhebt der oder die Betende Protest: Unser Gott ist im Himmel. Er ist unverfügbar, nicht erpressbar und auch nicht festzulegen. „Er führt aus, was ihm gefällt“. Über das, was Gott gefällt, mag man spekulieren. Für den Glauben heißt das: Was Gott Tag für Tag sichtbar werden lässt in der Entstehung neuen Lebens, sagt uns: Er will Leben, gerade angesichts des Todes. Das nennt die Bibel Gottes Wesen. Es wäre gut, alle Diskussionen um Ursachen von Krankheit, Not und Katastrophen unter diesem Vorzeichen zu führen. Das hilft zu Klarheit und auch zur Erkenntnis, dass wir alle gemeinsam in dieser Zeit mit bestem Wissen und Gewissen tun, was zu tun ist.